



Ideen für Oldenburg.



Politik braucht junge Stimmen.

Hallo liebe Leute,

Junge Union und Klima – wie passt das denn zusammen? Nun, eine berechtigte Frage, denn das Zukunftsthema Klima scheint doch momentan noch zu wenig im Fokus der Unionsparteien zu stehen – oder? Genau das finden wir auch! Doch warum ist das so? Die Bewahrung der Schöpfung, Erhalt und Pflege unserer Heimat in ihrer ganzen Schönheit – das sind doch urkonservative und christdemokratische Anliegen!

Das Bundesumweltministerium wurde einst durch CDU-Bundeskanzler Helmut Kohl geschaffen. Nach dem Ende der sozialistischen Unrechtsherrschaft in der DDR war es die CDU-geführte Regierung, welche die grauenhaften Verheerungen wie Altölseen und Industrieanlagen ohne jegliche Schadstofffilter heilte und einen Großteil der geschundenen Landesfläche dauerhaft als Biosphärenreservate auswies.



Junge Kandidaten

junge Ideen.

Höchste Zeit also, sich zurückzubedenken auf dieses Kernthema und gerade aktuell neue Wege für einen effektiven Klimaschutz aufzuzeigen! Aber auch andere Themen sind für uns junge Menschen wichtig. Wir wollen nicht nur demonstrieren und meckern - nein, wir möchten auch konstruktive Ideen und Vorschläge für unsere Heimat einbringen. Über mehr als ein halbes Jahr haben wir deshalb in Arbeitskreisen Themen und Ideen erarbeitet und diese schließlich in einer Mitgliederversammlung basisdemokratisch beschlossen. Herausgekommen ist das vorliegende Programm, mit dem wir unsere jungen Kandidaten ins Rennen um die Kommunalwahl schicken. Wir leben von jungen Ideen und neuen Ansätzen – dazu brauchen wir eure Anregungen. Auch über deine Mithilfe würden wir uns freuen – wir suchen immer neue Mitglieder!

Aber nun ohne Umschweife zum Programm – viel Freude beim Lesen!

Herzlichst,
Euer Niklas Howad

**Folgt uns auf
den sozialen Netzwerken:**

Facebook:
[fb.com/JUOldenburg](https://www.facebook.com/JUOldenburg)

Instagram:
[@justadtoldenburg](https://www.instagram.com/justadtoldenburg)

Webseite:
www.ju-olstadt.de

**Anmerkungen oder
Fragen zum Programm?**

kontaktiert uns gern unter
kontakt@ju-olstadt.de

„Ihr seid doch
die **Ewiggestrigen**
die immer noch
an der **Kohle**
festhalten!“



Wirtschaft & Ernährung

Klimaschutz & Wirtschaft – ein Widerspruch? Das glauben wir ausdrücklich nicht! Wir wollen, dass die Stadt Oldenburg zum Vorreiter wird, was das Ergreifen von Trends zu klimafreundlichen Technologien und Wirtschaftsansätzen betrifft. Zwang – wie verpflichtende Veggie-Days oder weitere Verbote und Vorschriften – führt oft nur zur Widerwillen und Verweigerung. Wir wollen freiheitliche Ansätze mit innovativen Ideen fördern und die Chancen für eine klimafreundliche Wirtschaft der Zukunft ergreifen!

Naturschutz & Öffentlichkeitsarbeit

Lebensräume schützen und bewahren, die natürlichen Lebensgrundlagen erhalten, pflegen und nachhaltig nutzen – so lautet bereits in der Schöpfungsgeschichte der Auftrag an den Menschen. An diesem Anspruch wollen wir uns messen lassen. Naturschutz als Pflege besonders schützenswerter Lebensräume und Öffentlichkeitsarbeit gehen dabei für uns Hand in Hand. Nur wer die Schönheit unserer Heimat kennen und lieben lernt und wem ihre Verletzlichkeit deutlich wird, der wird sich für ihren Schutz stark machen.

ES IST ZEIT
gegenseitige
Vorurteile
abzubauen.

Wirtschaft & Ernährung

Müllvermeidung als Querschnittsaufgabe

In vielen Bereichen fällt aktuell zu viel Verpackungsmüll an – aber es gibt innovative Ansätze dagegen!

- Städtische Förderung & Koordinierung zum Ausbau von Gründungen & Netzwerken zur Vermeidung von Verpackungsmüll
- Projekte und Veranstaltungen zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung organisieren
- Weniger Verpackungsmüll bei städtischen Veranstaltungen

Förderung von Ernährungsinitiativen & Regionalwirtschaft

Die Nachfrage nach regionalen und umweltfreundlichen Produkten ist vorhanden – unterstützen wir diejenigen, die sie bedienen wollen!

- Innovations-Hub für nachhaltige Regionalwirtschaft aufbauen

- Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung für Gründungen zum Vertrieb regionaler Lebensmittel
- Weniger Bürokratie (Auflagen & Abgaben) für junge Gründer
- Flächen für „Urban Gardening“ ausweisen

Wochenmärkte in den Stadtteilen stärken

Kurze Wege, gesund & frisch: Direkt vom regionalen Bauern, statt über Umwege aus dem Logistikzentrum!

- Geringere Standgebühren
- Längere Marktzeiten
- Bessere Ausschilderung

Naturschutz

Unsere Moore sind besonders schützenswert

Moore sind Kohlenstoffspeicher und tragen somit zum Entzug von Treibhausgasen aus der Atmosphäre bei – das Klima sagt danke!

- Städtische Zusammenarbeit mit lokalen Forschungsinstituten bei der Pflege der Moore
- Bauvorhaben nur als absolute Ausnahme bei Schaffung gleichwertiger Ersatzflächen
- Städtische Müllsammelaktionen in Naturschutzgebieten

Umweltschutz besser vermitteln

Wer die Natur unserer Heimat in ihrer ganzen Schönheit sieht, der kann gar nicht anders, als sie zu schützen!

- Moore und andere Naturschutzgebiete stärker als schulische und außerschulische Lernorte einbinden

- Nutzung der Naturschutzgebiete als nachhaltige Erholungs- und Naturerlebnisorte besser ermöglichen und ordnen

Kommunikation als Anwalt des Klimas

Es braucht keine Übertreibung oder Moralisierung – der Klimawandel ist ein ernstes Problem, da sprechen die Fakten für sich!

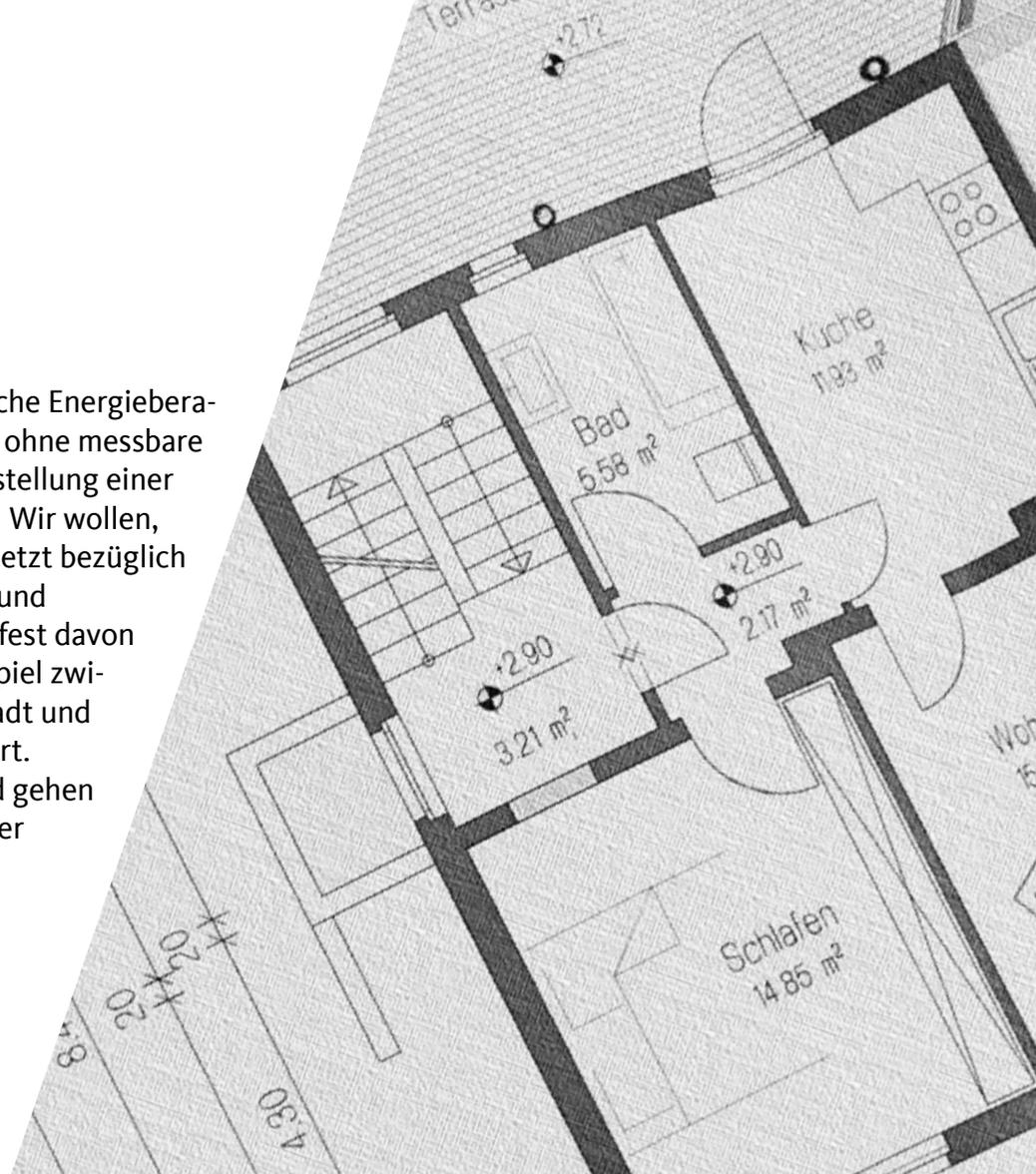
- Etablierung eines öffentlichkeitswirksamen „Klima-Netzwerks“ mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft
- Ausgewogene, sachliche und pragmatische Kommunikation
- Umsetzung eines Oldenburger Klimapfads

Verbote
schaffen keinen
Wohnraum.



Bau & Energie

Immer neue Bauvorschriften, staatliche Energieberatungen, Aktionismus und Ineffizienz ohne messbare Ziele? Nein, das ist nicht unsere Vorstellung einer Bau- und Energiepolitik der Zukunft! Wir wollen, dass die Stadt sich ehrgeizige Ziele setzt bezüglich des Ausbaus erneuerbarer Energien und nachhaltiger Wohnformen. Wir sind fest davon überzeugt, dass nur ein Zusammenspiel zwischen vorbildlichem Handeln der Stadt und Anreizen für die Bürger zum Ziel führt. So bewahren wir das, was gut ist und gehen einen großen Schritt in Richtung einer klimafreundlichen Stadt.



Bau & Energie.

Nachhaltiges Bauen fördern

Wir wollen das Eigenheim für junge Familien – mit Anreizen für eigenverantwortliche Entscheidungen, statt immer neuer Vorschriften!

- Nachverdichtung priorisieren, bevor neue Baugebiete ausgewiesen werden
- Städtische Förderprogramme für nachhaltiges Bauen, insbesondere für energetische Sanierung, ausbauen
- Neue städtische Bauvorschriften nur ausnahmsweise, wenn Mehrkosten durch mittelfristige Ersparnisse ausgeglichen werden

Stadt als gutes Vorbild

Wenn die Stadt etwas nicht schafft, wie kann sie es dann von ihren Bürgern erwarten?

- Städtischen Strom weiterhin zu 100 % aus erneuerbaren Energien beziehen
- Bis 2025 Photovoltaik auf allen städtischen Dachflächen, zusätzlich Dachbegrünung
- Energetische Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreiben

Klimafreundliche Stadtplanung

Stadtplanung kann klimafreundlicher werden – man muss es nur machen!

- Mehr kleine „Pocket Parks“ ausweisen
- Klimaschonende Entwässerungssysteme für öffentliche Gebäude und Flächen



Faktencheck Klima

88 Prozent

der deutschen Treibhaus-
emissionen stammten
2018 aus Kohleverstromung

CO₂

2019

kamen rund

43 Prozent

unseres Stroms aus
erneuerbaren Energien wie

Wind und Sonne

25 %

weniger CO₂-Ausstoß bis 2005

Das erste deutsche Klimaziel
(Helmut Kohl, CDU)

43,4 %

weniger CO₂-Emissionen
seit 1990

Dezember 1997: Protokoll von Kyoto zum
Rahmenübereinkommen der
Vereinten Nationen über Klimaänderungen
(kurz: Kyoto-Protokoll)

Juni 2000: „Atomkonsens“
Ausstieg aus der Atomenergie

August 2007: Bundeskanzlerin Merkel
setzt Klimaschutz auf die Agenda:

Mächtige Bilder aus Ilulissat
erstes 2020-Ziel wird gesetzt

1997

2000

2007

6. Juni 1986:

Bundeskanzler Helmut Kohl ernennt Klaus Töpfer zum Minister für **Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**.

Errungenschaften von Töpfer:

- Umweltverträglichkeitsgesetz (1989)
- „Der grüne Punkt“ (1991)
- FCKW-Verbot (1992)
- Festlegung weltweit niedrigster Dioxin-Grenzwerte (1993)
- Teilnahme an erster internationaler Umweltkonferenz in Rio de Janeiro (1992)

Klimaschutzprogramm

Verbindliche Reduktion der Emissionen um

55 Prozent

Ausstieg aus der **Kohleverstromung**

2030



Prognostizierte Reduktion der Treibhausgasemissionen ausgehend von 1990:

2020	2030	2035
-33,3 %	-41,7%	-44,3 %

Oktober 2010:

Laufzeitverlängerung für deutsche Atomkraftwerke (unter gelb-schwarzer Regierung)

März 2011:

Nuklearkatastrophe von Fukushima

Ebenfalls unter schwarz-gelb Ausstieg aus der Atomenergie bis 2020

Dezember 2015:

Pariser Klimaabkommen wird unterzeichnet

2010

2011

2015

Es ist **Zeit**
für einen
Paradigmen-
wechsel!



ÖPNV

Ein starker Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist das Kernstück einer funktionierenden Verkehrswende. Was wir wollen, sind Angebote – gute Angebote, aber kein Zwang. Wir erkennen ausdrücklich an, dass es auch viele Einpendler aus dünn besiedelten Randgebieten gibt, die nicht auf das Auto verzichten können. Aber auch ihnen wollen wir ein ÖPNV-Angebot machen. Eine nachhaltige Verkehrswende ist eine, die alle abholt und mitnimmt und auf der Grundlage von Bedürfnissen und intelligenten Angebote arbeitet, nicht auf der Grundlage von Wunschvorstellungen und Ideologien.

Infrastruktur & Verkehrsplanung

Allzu oft verkommt die Frage nach der richtigen Infrastruktur und Verkehrsplanung zu einem ideologischen Kampf zwischen Verkehrsmitteln: „Team Auto“ gegen „Team Bus“, und „Team Fahrrad“ gegen alle. Davon wollen wir wegkommen! Verkehrswege müssen so geplant und gebaut werden, dass alle Verkehrsteilnehmer angemessen berücksichtigt werden. Jeder soll sicher und schnell ans Ziel kommen – ein hohes Ziel, aber mit weniger geben wir uns nicht zufrieden!

**Technologie-
offen ohne
dogmatische
Vorsätze.**



Echtes Park&Ride-System schaffen

Wer will, dass Einpendler ihre Autos am Stadtrand stehen lassen und auf den Bus umsteigen, der kommt an P&R-Plätzen nicht vorbei.

- Große P&R-Plätze vor den Toren der Stadt prüfen
- Schnellbuslinien vom P&R-Platz in die Innenstadt
- Intelligentes Parkrauminformations- und Parkleitsystem auf P&R-Plätzen
- Werbekampagne für Oldenburger P&R-Plätze in den Umlandgemeinden

Kostenloser ÖPNV an Samstagen

Nur auf ausgetretenen Pfaden wird es nichts mit der Verkehrswende!

- Einführung prüfen
- Testlauf an umsatzstärksten Wochenenden im November und Dezember

Stadtteilbahnhof Wechloy besser integrieren

Gerade für Schüler, Auszubildende und Studenten verkürzt der Bahnhof Wechloy viele Wege – warum also Umwege fahren und im Stau stehen?

- Bessere Einbindung der nahen Haltestellen in das Busnetz durch Überarbeitung der Streckenführungen
- Halt des Regionalexpress (RE) am Bahnhof Wechloy

Infrastruktur und Verkehrsplanung

Verkehrsplanung platzsparend und effizient umsetzen

„Der Weg ist das Ziel?!“ - Für uns gilt: Schnell ans Ziel ohne viel Warten und auf dem kürzesten Weg!

- Straßennetz erhalten
- Kein „absichtliches Ausbremsen“ ohne triftigen Grund
- Ganzheitlicher Blick statt Kampf für oder gegen kleinste Veränderungen

Technologieoffenheit sicherstellen

Eine nachhaltige Verkehrswende braucht neue Technologien – welche sich aber durchsetzen, das entscheiden die Wissenschaft und die Bürger!

- Schaffung von E-Ladestationen an umgerüsteten Straßenlaternen
- Sharing-Systeme ermöglichen und fördern

Cäcilienbrücke schneller erneuern

Das dauert uns zu lange!

- Städtischen Druck auf das Wasser- und Schifffahrtsamt für einen zügigen Planabschluss und Neubau ausüben
- Barrieren am Auf- und Abgang entfernen
- Reibungslosen Verkehr ermöglichen
- Sicheren Winterdienst gewährleisten

Heimat
Unser Oldenburg.



Bildung & Kultur

Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen forcieren

Nachmittagsunterricht darf nicht gewachsene Vereinsstrukturen und ihre wertvollen Nachmittagsangebote verdrängen!

- Werbung für Vereine in Schaukästen und auf digitalen Plattformen der Schulen ermöglichen
- Absprachen der Schule mit Vereinen mit dem Ziel, jeweils Nachmittage für einen gesamten Jahrgang freizuhalten
- keine Konkurrenzangebote zu lokalen Vereinen in Schulen

Regionale Gastronomie und Kultur fördern

Vielfältige regionale Gastronomie- und Kulturbetriebe bereichern unsere Stadt – wir wollen sie angesichts großer Umsatzeinbrüche gezielt stärken.

- Breit angelegte Werbekampagne für die regionalen Gastronomie- und Kulturbetriebe

- Verringerung der bürokratischen Hürden zur erweiterten Nutzung von Außenanlagen
- Sondernutzungsgebühren für die Außengastronomie bis einschließlich 2022 komplett erlassen

Veranstaltungsbranche unterstützen

Zahlreiche Großveranstaltungen sind in unserer Stadt heimisch – wir wollen sie erhalten.

- Veranstaltungsfonds auflegen
- Pachtgebühr für Großveranstaltungen verringern

Sicherheit & Ordnung

Öffentliche Plätze sauber halten

Vermüllung zu stoppen hilft der Umwelt und den Menschen.

- Pfandringe an ausgewählten Plätzen testen
- Müllkonzept für Bereiche mit Vermüllungsproblemen im Bürgerdialog erarbeiten

Brennpunkte sicherer machen

Abends dürfen z.B. bei den Dobbenwiesen oder am Stadthafen keine rechtsfreien Räume entstehen!

- Erhöhte Polizeipräsenz an Brennpunkten mit häufigen Verstößen im Bereich Diebstahl und Körperverletzung
- Kommission zur Erhöhung der Aufklärungsquote im Bereich Kleinkriminalität einsetzen
- Jugendschutz und Familienfreundlichkeit auf öffentlichen Plätzen sicherstellen

Lichtverschmutzung vermeiden

Straßenbeleuchtung macht öffentliche Plätze sicherer – aber sie soll Boden und Umgebung erhellen, nicht den Himmel oder umliegende Häuser.

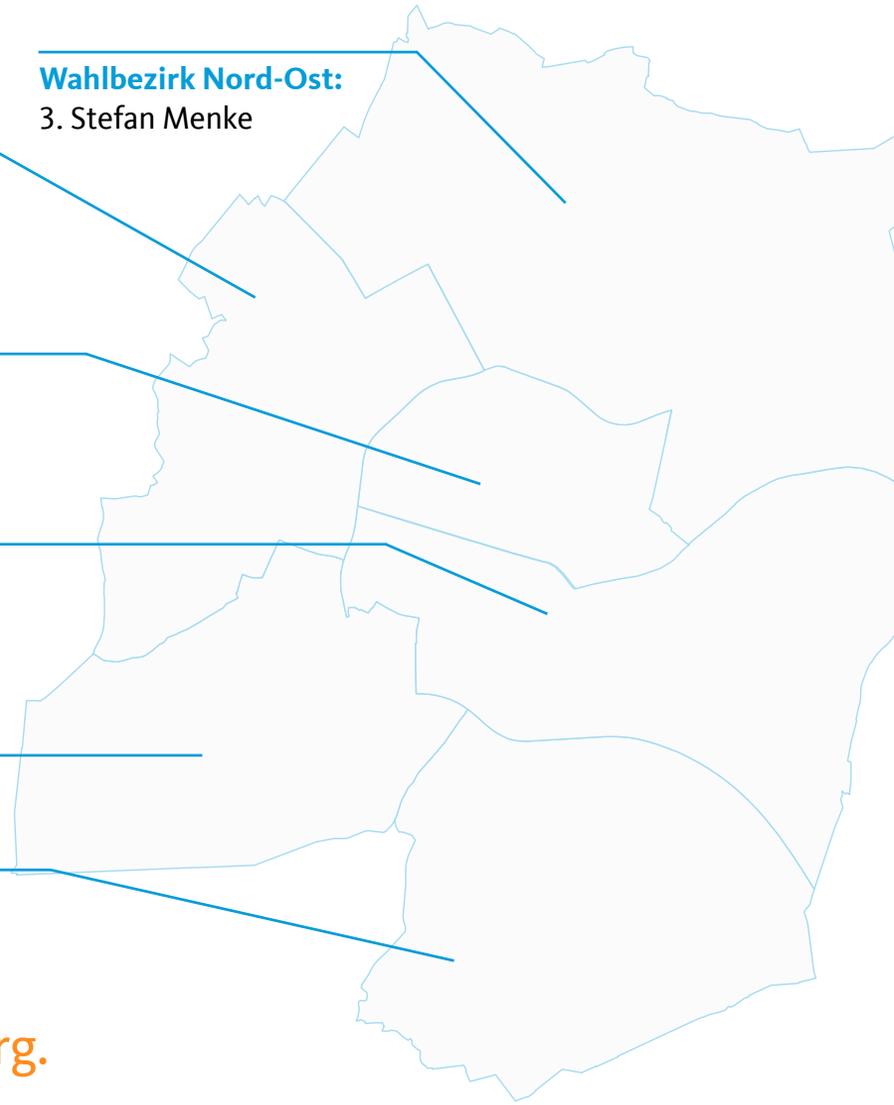
- Beachtung der Lichtverschmutzung und ihrer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt
- Nutzung warmweißer LEDs sowie von Schirmen und Reflektoren bei der Modernisierung von Straßenbeleuchtung

Unsere Kandidaten.

Michael Schilling

Dirk Stalhut

Annika Eickhoff



Wahlbezirk Nord-West:

1. Annika Eickhoff

- 4. Fridolin Ahrendt
- 5. Lina Köhl
- 9. Jana Blömer
- 10. Christoph Wenner
- 12. Dennis Scharf

Wahlbezirk Nord-Ost:

3. Stefan Menke

Wahlbezirk Mitte-Nord:

2. Dirk Stalhut

- 4. Florian Hustede
- 7. Jan Gutzeit

Wahlbezirk Mitte-Süd:

2. Michael Schilling

- 4. Frederike Trumpf-Müller
- 5. Ole Wehrmeyer

Wahlbezirk Süd-West:

3. Niklas Howad

Wahlbezirk Süd-Ost:

- 4. Kilian Bär
- 9. Hazhar Al Darweesh

16 Kandidaten. Für Oldenburg.

Impressum

V.i.S.d.P.:

Niklas Howad

Text:

Niklas Howad & Nils Neubauer

Gestaltung:

Florian Hustede

Foto Umschlag & Teamfoto:

Fridolin Ahrendt

Junge Union Oldenburg Stadt

Unterm Berg 20

26121 Oldenburg

Telefon: 0441 96089400

Mail: kontakt@ju-olstadt.de

Jetzt online Mitglied werden:
<https://www.junge-union.de/mitmachen/>

Politik braucht junge Stimmen.

